

GALDANICA

MISZELLEN ZUM KRIEGE KANGHSI'S GEGEN GALDAN

von

Walter Fuchs

- I. Eine vergessene Inschrift am Lang-chü-hsü-shan, nebst den drei anderen Kanghsi-Inschriften in der Mongolei
- II. Itinerar Kanghsi's von Ninghsia nach Peking, 5. Mai — 4. Juli 1697
- III. Die šara šüme-Inschrift von 1714 in Dolon nor
- IV. Galdans Tod

I

Timkovski hat in seiner *Reise nach China durch die Mongolei*, Petersburg 1824, III, 233-34 und 239, nach Kap. 349 des *Ta Ch'ing I-t'ung-chih* erstmalig drei kurze Siegesinschriften des Kaisers Kanghsi vom Jahre 1696¹ aus dem Feldzug gegen den Ölöten-Fürsten Galdan in russischer Übersetzung bekannt gemacht, und nach ihm dieselben noch einmal Popov 1895 in seiner Übertragung des *Meng-ku yu-mu-chi*, p. 387-88. Auf der französischen Fassung von Timkovski, *Voyage à Pékin . . .*, Paris 1827, II, 226, 228 und 232², durch Klaproth beruht Ritters Wiedergabe in seinem *Asien* II, 1832, p. 619 und 525, sowie III, 1833, p. 361, und die von Howorth, *History of the Mongols*, I, 487, 488 und 490. Die letzte russische Version der Cagan ciloo-Inschrift findet sich 1933 bei Kazakevich³, und danach in Englisch in *Mon. Ser.* VIII, 1943, p. 331.

Die nach ihren Standorten benannten drei Inschriften heissen:

1. Cagan ciloo⁴-Inschrift; Text im *I-t'ung-chih*⁵ 349, 17a, s. v. 插漢七老

1) Zum Datum cf. unten, p. 176-77.

2) Alle drei Übersetzungen, die beiden russischen und die französische, sind mir unzugänglich; so kann ich auch nicht nachprüfen, ob in der letzten statt p. 226 ev. 233 zu lesen ist. Die russischen sind zitiert nach *Mon. Ser.* VIII, 329² und ⁴, die französische nach Ritter.

3) *Zapiski Instituta Vostokovedeniya Akademii Nauk SSSR*, II, 3, 1933, p. 154.

4) Umschrift des Mongolischen im folgenden nach dem Mandjurischen des *Shuo-mo fang-lüeh*.

5) Über die anderen Wiedergaben im *Shuo-mo fang-lüeh*, in den *Shih-lu*, *Ta Ch'ing Hui-tien*, *Tung-hua-lu* und *Meng-ku yu-mu-chi* cf. unten, p. 175 und 178. Das *I-t'ung-chih* ist nach der grossen, undatierten Typendruck-Ausgabe, wohl aus der Taokuang-Zeit, zitiert; mein Ex. zählt 120 Hefte. Nachzutragen zu *Mon. Ser.* I, 1935, p. 423.

2. Tono-Inschrift; Text im *I-t'ung-chih* 349, 14a, s. v. 拖諾山
3. Joo modo-Inschrift; Text im *I-t'ung-chih* 349, 14b, s. v. 慈山(昭莫多)

Diese Inschriften werden unten in neuer Übersetzung mit Kommentar wiedergegeben, und es wird gezeigt, dass sie nicht, wie bisher angenommen, von 1696, sondern frühestens von 1699 oder eher noch aus den ersten Jahren nach 1700 stammen.

Ausserdem soll damals noch eine vierte Inschrift am Lang-chü-hsü-Gebirge 郎居胥山⁶ am westlichen Knick des Huangho-Bogens aufgestellt worden sein, die ich nur beiläufig von Parker und Pozdneev erwähnt gefunden habe⁷. Das *I-t'ung-chih*, Kap. 349, führt sie überraschenderweise nicht auf⁸, wohl aber, zusammen mit den anderen drei, das *Shuo-mo fang-lüeh* 48, 38a-b, die *K'ang-hsi shih-lu* 190, 13b, und danach das *Ta Ch'ing Hui-tien* der Yungcheng-Zeit, 63 (= Li-pu 7), 18a, und das *Tung-hua-lu*, *K'ang-hsi* 62, 5b; ferner ist sie im *Jesuiten-Atlas der Kanghsi-Zeit*⁹, *Ordos-Blatt*, p. 291, No. 33, im *Ch'ing-ch'ao t'ung-chih* 121, Ende¹⁰, und im *Sheng-wu-chi* 3, 37b¹¹, erwähnt, und in modernen Werken u. a. in der *Ch'ing-tai t'ung-shih*, I, 1927, p. 682.

Nach den Daten 1696 und 1697 der Inschriftentexte sollte man erwarten, sie unter diesen Jahren im *Shuo-mo fang-lüeh*, in den *Shih-lu*

6) Hier brachte i. J. 119 v. Chr. Huo Ch'ü-ping 霍去病 nach Besiegung der Hsiung-nu ein Feng 封-Opfer dar; cf. de Groot, *Chinesische Urkunden . . .* I, 1921, p. 134, 137, 140 und 257, sub Long-ki-su-Gebirge.

7) Parker in *China Review* XVI, p. 106; Pozdneev in *Mongol'skaya letopis "Erdeniin Erike"*, materialy dlia istorii Khalkhi, Petersburg 1883, p. 257 unten (nach dem *Sheng-wu-chi*).

8) Entweder aus Nachlässigkeit der Bearbeiter, oder weil möglicherweise diese Inschrift nie in loco aufgestellt wurde. Die Frage erheischt eine Nachforschung an Ort und Stelle.

9) Ed. Fuchs, Peking 1943, als 郎居胥山碑, im Kupferstich als Lang gioi soi (= gü sü) šan-i bei. D'Anville's Karte gibt nur den Berg als solchen unter "Lancuhuchan Alin".

10) Ed. Com. Press, 十通, p. 7436, 1 (kompiliert zwischen 1767 und 1785, denn soweit reichen die spätesten Eintragungen; cf. auch Teng-Biggerstaff, *Chin. Reference Works*, 1936, p. 136; erschienen ist das Werk also erst 1786 oder kurz darauf. Die Daten der übrigen Bibliographien sind irreführend). Hier fälschlich mit dem Zusatz Kanghsi 35 = 1696 und, im Gegensatz zu den drei anderen dort angeführten Inschriften von 1696, auffälligerweise ohne jegliche Erläuterung.

11) Auf fol. 36a erscheinen die Cagan ciloo- und die Tono-Inschrift fälschlich zusammen als 1 Cagan-tono-shan [-Inschrift], 察罕拖諾山, und danach auch bei Pozdneev, *Erdeniin Erike*, p. 251.

und bei Gerbillon in *Du Halde* IV erwähnt zu finden. Das ist aber nicht der Fall. Hingegen bringen die *Shih-lu* in Kap. 174, 22b unter dem 15., 己巳, VII. 35 = 12. August 1696 eine Eingabe des Opferleiters (祭酒) im Kuo-tzu-chien, Sun Yo-pan 孫岳鵬, an das Li-pu, — und von da an den Kaiser weitergeleitet —, man möge den Sieg über Galdan [bei Joo modo] im Konfuzius-Tempel den Ahnen mitteilen und dort in Stein einmeisseln. Dieser Vorschlag wurde vom Li-pu befürwortet, mit dem Zusatz, dort auch eine Siegesinschrift allgemeinen Inhaltes aufzustellen. Der Kaiser nahm dies zur Kenntnis¹². Ein dreiviertel Jahr später, am 5., 甲寅, IV. 36 = 24. Mai 1697 (Kap. 184, 2b) wird ein neues Gesuch des Li-pu aufgeführt, an den vom Kaiser während des Feldzuges besuchten berühmten Bergen und Schlachtstätten Denkschriften und im Konfuzius-Tempel eine Siegesinschrift allgemeinen Inhaltes zu errichten. Und diesmal wurde beides genehmigt. Ähnlich finden sich beide Eingaben, aber zu einer einzigen vereinigt und ohne Datum, im *Shuo-mo fang-lüeh* 48, 35b-36a¹³.

Hieraus ergibt sich, dass unsere vier Inschriften keinesfalls aus den Jahren 1696 und 1697 stammen können, — wie allgemein angenommen wird¹⁴ —, und wirklich erscheint ihr Text und derjenige der Inschrift im Konfuzius-Tempel, wie eine weitere Durchsicht der *Shih-lu* zeigt, erst unter dem 4., 乙巳, X. 37 = 6. November 1698 in Kap. 190, 9a-13b, = *Tung-hua-lu*, K'ang-hsi 62, 4b-5b¹⁵. Demnach wurden also die Texte aller fünf Inschriften nach dem 24. Mai 1697 abgefasst und lagen am 6. November 1698 oder nur wenig früher fertig vor.

Weiter hiernach zu schliessen, die Inschriften selbst, oder genauer gesagt, zuvor die grosse Siegesinschrift im Konfuzius-Tempel, die 御製平定朔漢告成太學碑¹⁶, stammte auch aus dem Jahre 1698, würde

12) 報聞, cf. Tz'u-hai, 187, 1. Häufig nach Throneingaben im Sinne: Der Bericht wurde angehört, der Kaiser nahm davon Kenntnis (ohne zunächst dazu Stellung zu nehmen). Im Meng-ku yu-mu-chi 8, 13b-14a, ist der wörtliche Text der Eingabe von Sun Yo-pan gegeben.

13) Mit den dort einleitenden Worten 先是, vordem, muss das obige Datum, der 24. Mai 1697, gemeint sein. Im Ta Ch'ing Hui-tien, — Yung-cheng, 63, 16b; Ch'ien-lung... tse-li 74, 14b —, folgen die vier Inschriften hinter der durch 是日 (d. h. 甲午, 15. V. 36; gemeint sein muss indessen der 16. V., der Tag der Ankunft des Kaisers in Peking) eingeleiteten Weitergabe der kaiserlichen Order zur Kompilation des *Shuo-mo fang-lüeh*. Eine Ansetzung der vier Inschriften auf dieses Datum ist jedoch, wie es danach anfangs scheinen möchte, nicht gerechtfertigt.

14) Zuletzt auch von Kazakevich in Mon. Ser. VIII, 333, 1. Abschnitt, Ende.

15) Zu 太學 cf. hier, p. 104¹². Text in dem *Shih-lu* 190, 9a-12a; *Shuo-mo fang-lüeh* 48, 38b-42b; *Sheng-hsün* 19, Anfang; *I-tung-chih* 349, 3b-4b. Die Inschrift ist Chinesisch und Mandjurisch; historisch ist sie belanglos und lohnt kaum übersetzt zu

sich wieder als voreilig erweisen. Nach dem *Ch'ing-ch'ao t'ung-chih* 118, Anfang, — ed. 十通, p. 7411, 2 —, wurde sie erst volle 6 Jahre später, Kanghsi 43 = 1704, eingemeisselt und aufgestellt¹⁶. Der Inschriftenstein enthält auch wirklich auf der Rückseite die Angabe: Am 21. III. 43 hat der hsi-pan des Zeremonialamtes, Chu Kuei 朱圭¹⁷, den Kopf der Inschrift in Siegelschrift geschrieben und [die Inschrift] eingemeisselt, 康熙四十三年三月二十一日鴻臚寺序班臣朱圭篆額并鐫.

Man sieht also, wie leicht man mitunter bei der Datierung von Inschriften fehlgehen kann, wenn nicht auch das Datum der Eingravierung oder Aufstellung angegeben ist. Da dieses aber auf den anderen vier Inschriften in der Mongolei fehlt, können wir mit Sicherheit nur sagen, dass sie *in loco* frühestens i. J. 1699 errichtet wurden, vermutlich aber erst kurz nach 1700.

Die Texte für diese vier Inschriften wurden i. J. 1700, also sehr wahrscheinlich noch vor ihrer Einmeisselung an den vier oben genannten Plätzen, für den Palast in Peking nach kaiserlicher Handschrift in Stein graviert. Die Abklatsche trugen den Titel *Ching-pien-t'ieh* 靖邊帖. In dem Inventar der Inschriften-Abklatsche im Palast¹⁸, dem 36. Kapitel

werden. Nach der Inhaltsangabe von Pozdnev's Die Mongolei und die Mongolen, Bd. II, 1898, in MSOS II, 1899, p. 142, befindet sich in Kuei-hua-ch'eng im Kloster Baga Tschu 小召 "ein Schriftstein ... vom Jahre 1703; der Kaiser schildert in vier Sprachen (Chinesisch, Mandschu, Tibetisch und Mongolisch) seine Kämpfe mit dem Oiratenfürsten Galdan; vom Verfasser wird der mongolische Text nebst russischer Übersetzung mitgeteilt. Zwei Steine aus demselben Jahre, mit fast identischen Inschriften, befinden sich auch im Schiretū-Tschu, dem grössten Kloster der Stadt, 1696 an Stelle eines alten Klosters neu gegründet". Da mir das Werk nicht zugänglich ist, muss offen bleiben, ob diese Inschriften mit der obigen von 1704 identisch sind. Die zwei Inschriftensteine des Baga Tschu, einer für das Chinesisch-Mandjurische, der andere für das Tibetisch-Mongolische, sind auch ohne genauere Angaben in Mōko kōgen kōdanki 蒙古高原横断記, Tōkyō 1937, ed. Ōsaka Asahi shimbun, p. 300, erwähnt.

16) Von Kanghsi 43 in mandjurischer und in korrekter chinesischer Schrift, 康熙四十三年國書正書.

17) Bekanntester Holzschnittkünstler der Kanghsi-Zeit, der u. a. auch die Platten für das *Keng-chih-t'u* 耕織圖, Pi-shu shan-chuang t'u 避暑山莊圖, Wan-shou sheng-tien t'u 萬壽盛典圖 und Ling-yen-ko kung-ch'en-hsiang t'u 凌烟閣功臣像圖 schnitt.

18) Auch im Paralleltext des *Ch'ing-ch'ao t'ung-chih* (cf. p. 178) steht der Titel unter der Rubrik 內府, Innerer Palast, doch konnte ich dort weder die Steine noch die Abklatsche wiederfinden; die folgenden Rubriken dort sind in 大內 und 東職 eingeteilt, das letzte wieder in 皇城, 內城 und 郊壇.

(石刻) der *Kuo-ch'ao kung-shih* 國朝宮史, fol. 3a, heisst es nämlich unter 靖邊帖¹⁹一部:

Nach dem Sheng-tsu Jen-huang-ti (Kanghsi) dreimal in die mongolische Wüste zu Felde gezogen war, um die Ölöten zu befrieden, wurden die einzelnen eingemeisselten²⁰ Siegesinschriften nach des Kaisers Handschrift zu einem Band vereinigt und im Jahre 1700 [im Palast] in Stein graviert, 聖祖仁皇帝三征朔漠. 蕩平厄魯特. 勒銘紀績諸篇. 御書彙爲一卷. 康熙三十九年勅石.

Der Paralleltext im *Ch'ing-ch'ao t'ung-chih* 116 (p. 7397 unten) lautet: Vom Kaiser geschriebenes *Ching-pien-t'ieh*, in Kurrentschrift von 1696²¹. Wir Beamte haben ehrerbietigst geprüft und festgestellt: Das *Ching-pien-t'ieh* stellt die bei Kaiser Kanghsi's persönlich geführtem Feldzug in die mongolische Wüste vom Kaiser verfassten²² und in Stein gravierten Siegesinschriften dar, welche an den vier Orten Cagan ciloo, Tono-shan, Joo modo und Lang-chü-hsü-shan eingemeisselt wurden und deren Text aus Reimen zu vier Zeichen bestand. Dieses [*Ching-pien-t'ieh*] nun ist der im Palast neu gravierte Text.

御書靖邊帖. 康熙三十五年行書. 臣等謹按靖邊帖, 乃聖祖親征朔漠御製勒石紀功之銘, 刻於察罕齊老, 拖諾山, 昭木多, 狼居胥山四處, 銘詞四言. 此則內廷重刻之本也.

Es folgen die vier Inschriftentexte nach den *Shih-lu* 190, 12a-13b, (= *Shuo-mo fang-lüeh* 48, 36a-38b) unter dem 4., 己巳, X. 37 = 6. November 1698.

1) *Cagan ciloo-Inschrift*²³ (13. IV. 1696).

Es erging ein kaiserlicher Befehl, den Text für die Cagan ciloo Inschrift einzumeisseln; er lautete:

19) t'ieh, Abklatsche: "... manuscrits primitifs, reproduits plus tard en gravure sur des morceaux de pierre polie ou de bois, avec lesquels on tire ensuite d'autres exemplaires". Yang Yü-hsün, La Calligraphie chinoise..., Paris 1937, p. 58.

20) Hier und im folgenden Text ist dieses Tempus insofern gerechtfertigt, als ja der Passus nachträglich niedergeschrieben wurde; genauer müsste man übersetzen: einzumeisselnden.

21) Datum ungenau; cf. oben, p. 176-77.

22) 御製; zu diesem Ausdruck und auch zu 御書 cf. die Erörterungen von Arendt in MSOS IV, 1901, p. 189-96, und von Hirth in TP VII, 1896, p. 155-56. Herr Prof. W. Hung hatte die Freundlichkeit, mir mitzuteilen, dass, nach dem von Kazakevich in seinem russischen Original veröffentlichten Abklatsch zu urteilen, die Cagan ciloo-Inschrift offenbar nicht nach Kanghsi's Handschrift eingraviert ist.

23) Cf. Jesuiten-Atlas, p. 144, No. 258. Da mir chüan 48 des mandjurischen *Shuo-mo fang-lüeh* nicht zugänglich ist, übersetze ich im folgenden nur nach dem Chinesischen.

Im 35. Jahre Kanghsi (1696) mit den zyklischen Jahreszeichen ping-tzu kam der Herrscher der Grossen Ch'ing-Dynastie im IV. Monat, beginnend mit dem Tage ping-hsü²⁴, am 13. Tage wu-hsü²⁵, als er den Ölöten Galdan bekriegte, an der Spitze der Sechs Armeen hier vorbei. Nach kaiserlicher Handschrift meisselte man eine Inschrift ein:

Ihr, die Euch der Himmel bedeckt²⁶,
Seid alle meine Kinder (Untertanen).
Befriedet habe ich die Grenzgebiete
Und vernichtet das gierige Otterngesicht²⁷ [der Rebellen].
Berge und Niederungen tun Wunderkräfte kund²⁸,
Üppig spriesst das Gras und süß sind die Quellen²⁹.
Als ich mit meiner Leibgarde hier vorüberkam,
Habe ich dies auf einen dauerhaften Stein zur Erinnerung auf-
zeichnen lassen³⁰.

命勒察罕七羅碑文. 曰. 康熙三十五年. 歲次丙子. 四月丙戌朔. 十三日戊戌. 大清皇帝征討厄魯特噶爾丹. 將六軍過此. 御筆銘勒.

惟天所覆. 皆吾赤子. 綏靖邊陲. 殄滅蛇豕.

山澤効靈. 草蕃泉旨. 羽衛斯經. 貞石用記.

2) *Tono-Inschrift*³¹ (12. V. 1696).

Es erging ein kaiserlicher Befehl, den Text für die Inschrift am Tono-Gebirge einzumeisseln; er lautete:

Im 35. Jahre Kanghsi (1696) mit den zyklischen Jahreszeichen ping-tzu rastete der Herrscher der Grossen Ch'ing-Dynastie im IV. Monat, beginnend mit dem Tage ping-ch'en, am 12. Tage ting-mao, als

24) 四月丙戌朔, d. h. im IV. Monat, dessen 1. Tag die zyklischen Zeichen ping-hsü hatte.

25) Auf dem von Kazakevitch veröffentlichten Abklatsch ist der 14. Tag, chi-hai, gegeben.

26) Nach Li-chi, Couvreur II, 475: 天之所覆.

27) Nach Tso-chuan, Legge p. 752, 12: 吳爲豺豕長蛇, 以吞食上國. Woo is a great pig and a long snake bent on eating up the superior states, one after another (p. 757, 2). Zu 蛇豕 cf. auch Tz'u-yüan, s. v.

28) Dieser Passus erscheint auch in Kanghsi's Edikt vom 25., 甲戌, IV. 36 = 1697 im *Shuo-mo fang-lüeh* 43, 63b (Mandjur. 75b: alin bira ferguwecun be tuwabuha).

29) Cf. Mailla XI, 197: Le fourage y étoit meilleur que dans aucune autre partie de la route, sowie dazu Gerbillon in Du Halde IV, 1735, p. 807, 1, unter dem 13. April.

30) Nach oben indessen erst frühestens 1699.

31) Cf. Jesuiten-Atlas, p. 184, No. 1342.

er den Ölöten Galdan bekriegte, am Tono-Gebirge. Nach kaiserlicher Handschrift meisselte man eine Inschrift ein:

Wie unermesslich ist die mongolische Wüste,
Wie gewaltig ist der Kerulen!
Persönlich habe ich die Sechs Armeen angeführt
Und unsere militärische Macht entfaltet³².
Schrecken verbreitet habe ich durch unsere dem Donnerrollen
gleiche Macht
Und habe der Sonne und des Mondes Strahlen in Furcht versetzt³³.
Vernichtet habe ich jenen Schurken (Galdan)³⁴
Und befriedet die fernen Wildnisse.

命勒拖諾山碑文。曰。康熙三十五年。歲次丙子。五月丙辰朔。十二日丁卯。大清皇帝征討厄魯特噶爾丹。駐蹕拖諾山。御筆勒銘。

瀚海蕩蕩。臚胸泱泱。親御六師。我武維揚。
震雷震威。響日月光。翦厥兇醜。安定遼荒。

3) Joo modo-Inschrift (13. V. 1696).

Es erging ein kaiserlicher Befehl, den Text für die Joo modo-Inschrift einzumeisseln; er lautete:

Im 35. Jahre Kanghsi (1696) mit den zyklischen Jahreszeichen ping-tzu machte das kaiserliche Heer im V. Monat, beginnend mit dem Tage ping-ch'en, am 13. Tage wu-ch'en, als der Herrscher der Grossen Ch'ing-Dynastie den Ölöten Galdan bekriegte, in der Gegend von Joo modo einen überraschenden Angriff und vernichtete völlig die Scharen der Rebellen. Nach kaiserlicher Handschrift meisselte man eine Inschrift ein.

Nach des Himmels Willen³⁵ [ward uns sein] allmächtiger Beistand,
Wir vernichteten die Rebellen und rotteten die Verbrecher aus.
Wie wilde Tiere aus den Fangnetzen³⁶ entflohen sie nach Westen,
Von ihrem Fett troffen unserer Soldaten Lanzen spitzen³⁷.

32) Eigentlich: unsere militärische Macht, die habe ich entfaltet; nach Shu-ching, Legge p. 293, und Meng-tzu, Legge, p. 274. Zu 續 cf. Asia Major III, 575 ff.

33) Dies spielt wohl auf Galdans fluchtartigen Aufbruch von Saksa tegurik 薩克薩特古里克 (Mailla XI, 275: Assat-houri) nach Hasaktu hara ajirgan 哈薩克圖哈喇阿濟爾罕 an, erschreckt durch grosse Staubwolken und kanonenartigen Lärm. Cf. Mailla, l. c.; Shih-lu 182, 15a; Fang-lüeh 41, 33b ff; Wen-hsien ts'ung-pien 6, 8b.

34) Gemeint ist wohl die entscheidende Vernichtungsschlacht gegen Galdan bei Joo modo einen Tag später, am 13. V. 1696.

35) Nach Shu-ching, Legge, p. 215.

36) Nach Tso-chuan, Legge, p. 315, 12 = p. 321, 1 unten, und p. 751, 11 = p. 756, 2.

37) Nach Li Po, 大獵賦: 膏澤染潤 = "Die Speere sind mit Fett bedeckt, die Schwertklingen überfließen von Blut" (Zach, AM III, 1928, p. 460 unten).

Schon beim ersten Trommelschlag³⁸ wurden sie vernichtet,
Die Wüstenstätten waren alsbald leer.
Auf eine glatte Felswand habe ich dies in Stein einmeisseln lassen,
Um in grossartiger Weise unsere Kriegstaten zu verbreiten.

命勒昭莫多碑文。曰。康熙三十五年。歲次丙子。五月丙辰朔。十三日戊辰。大清皇帝征討厄魯特噶爾丹。大兵遶擊於昭莫多之地。盡殲賊衆。御筆勒銘。

天心洪佑。翦逆摧兇。困獸西竄。膏我軍鋒。
一鼓而殲。漠庭遂空。磨崖刻石。丕振武功。

4) Lang-chü-hsü-shan-Inschrift (1. IV. 1697).

Es erging ein kaiserlicher Befehl, den Text für die Inschrift am Lang-chü-hsü-Gebirge einzumeisseln; er lautete:

Im 36. Jahre Kanghsi (1697) mit den zyklischen Jahreszeichen ting-ch'ou rastete der Herrscher der Grossen Ch'ing-Dynastie am ersten Tage keng-hsü des IV. Monats, als er den Ölöten Galdan vernichtete, am Lang-chü-hsü-shan. Nach kaiserlicher Handschrift meisselte man eine Inschrift ein:

Hinaufgestiegen bin ich zum Lang-chü-hsü
Und war des grossen Flusses Bogen stromauf gefahren.
Weithin habe ich unseren Einfluss und unsere Macht⁴⁰ verbreitet
Und Ruhe hergestellt in den fernen Einöden⁴¹.
Vernichtet habe ich die Räuber⁴² und Frieden gebracht den
Menschen,
Mit Gerechtigkeit habe ich Ordnung geschaffen und mit Güte [das
Volk] beschützt.
[Die Bewohner dieser] fernen Gebiete kamen herbei und erkann-
ten unsere Herrschaft an⁴³
Und verbreiten des Himmels ewiges Glück.

命勒狼居胥山碑文。曰。康熙三十六年。歲次丁丑。四月庚戌朔。大清皇帝討滅厄魯特噶爾丹。駐蹕狼居胥山。御筆勒銘。

登狼居胥。遶大河曲。遐播德威。以綏荒服。
殄寇寧人。義正仁育。絕域來同。敷天永福。

38) Nach Tso-chuan, Legge, p. 85: 一鼓作氣, When the drums first beat, that excites the spirit.

39) Fällt aus.

40) 德威, nach Shu-ching, Legge, p. 593.

41) 荒服, nach Shu-ching, Legge, p. 147. Cf. auch Chavannes, MH I, 89 und 149; Dix Inscriptions, p. 314.

42) Cf. Anm. 34.

43) 來同, nach Shih-ching, Legge, p. 627.

II
Itinerar Kanghsi's von Ninghsia nach Peking i. J. 1697
Nach den Shih-lu

Shih-lu	Datum		Ort	Du Halde IV ⁴⁴	p.
181,20b	III. 丁丑	26 Apr.17	An Ninghsia		
182,26b	III. 乙未 Schaltmonat	15 Mai 5	Ab „ In 興南堡	Yao fou pou	374,2
„	丙申	16 6	In 流移河, 西岸	Liou fou mou hé	„
„	丁酉	17 7	明屈營, 西兩側之缺, 河西岸	Chao ma ing	375,1
27a	戊戌	18 8			
28a	己亥	19 ⁴⁵ 9	石嘴子, 西兩側, 黃河西岸	Chi tsui tse	„
28b	辛丑	21 11	石臺, 北	Hoai tong	375,2
30a	壬寅	22 12	環河	Hoang tchai teou ouen	376,1
„	癸卯	23 13	黃崖頭河,	Chuang pou	„
30b	甲辰	24 14	雙阿堡	Cha teou chou	„
31a	乙巳	25 15	沙城堡	Peta	376,2
31b	丙午	26 16	白塔 Shanggiyan suburgan	Tchuan than tchai	377,1
32a	己酉	29 19	船站		
183, 1b	IV. 庚戌	1 20	狼居胥山		
3a	辛亥	2 21	船站地方		
3b	癸丑	4 23	歐德		
4a	甲寅	5 24	禮希圖海		
5a	丙辰	7 26	海喇圖地方 Zu Boot Halratu		
5b	丁巳	8 27	薩爾奇喇 „	Sarkir	377,2
6a	戊午	9 28	嶺奇克 „		
6b	己未	10 29	庫克布星圖 „		
„	庚申	11 30	阿拉克英星圖 „		
„	辛酉	12 31	布蘇爾拖恩 „		
7a	壬戌	13 Juni 1	Buruol tohol 鄂兒額阿木 „		
„	癸亥	14 2	達拉布廠 „		
„	甲子	15 3	Dara bulung 布古圖 „		
9a	乙丑	16 4	Bugötu 薩察英碧 „		
9b	丙寅	17 5	Saca modun 祁惠哈拉烏蘇 „		
			DuhóI hara usu		

Shih-lu	Datum		Ort	Du Halde IV	p.
9b	丁卯	18 Juni 6	都勒地方 „		
10a	戊辰	19 7	Dure 烏蘭拖羅海 „		
10b	己巳	20 8	Ulan tolohai 特木爾奧爾虎 „		
„	庚午	21 9	Temur urhu 烏蘭圖爾 „		
„	辛未	22 10	Ulan nor 濟特庫 „		
11a	壬申	23 11	Jitku 哈拉烏蘇 „		
„	癸酉	24 12	Hara usu 靠珠爾 „		
„	甲戌	25 13	Naijur. Wetter zu Land 哈喇蘇巴克地方		
13a	乙亥	26 14	Kara subak 		
„	丙子	27 15	鄂爾紀庫布拉克		
13b	丁丑	28 16	Orgikó bulak 烏蘭巴兒哈蘇	Orghikou poulac	380,1
14a	戊寅	29 17	Ulan balgasun 席納拜恩	Oulan palasson	„
„	己卯	30 18	Sine baising 呼呼烏蘇	Singni paitcha	„
„	V. 庚辰	1 19	Huhu usu 諾木渾畢喇	Cou cou ossou	380,2
14b	辛巳	2 20	Nomohon bira 阿魯十八臺	Nong hon	„
18a	癸未	4 22	Aru sibartai 格爾齊老	Arousi bartai	381,1
„	甲申	5 23	Ger cloor 色德勒黑	Kertchilou	381,2
18b	乙酉	6 24	Sederehel 察木喀	Sirdetey	382,1
„	丙戌	7 25	Camka 齊齊爾哈納		
19a	丁亥	8 26	Cicirhana 魁吞布拉克	Queytou poulac	382,2
„	戊子	9 27	Kuitun bulak 布爾哈恩台	Porhastai	383,1
19b	己丑	10 ⁴⁷ 28	Burhasutai 三 臺		
20b	辛卯	12 30	新保安, 城內	Pao ngan	384,2
21b	壬辰	13 Juli 1	懷來縣, 外黃寺	Hoay lay hien	„
„	癸巳	14 2	昌平州, 內	Tchang ping tcheou	„
22a	甲午	15 3	清河		
„	乙未	16 4	Peking		

Die mongolischen Formen sind zum Teil⁴⁸ nach dem mandjurischen *Shuo-mo fang-lüeh*, Kap. 43-44 gegeben. Da Gerbillon den Kaiser auf seiner Bootfahrt den Huangho hinab nicht begleitete, fehlen bei ihm, — bis auf Sarkir —, die hier in den *Shih-lu* gegebenen Ortsnamen.

Wie wir oben sahen, ist die Lang-chü-hsü-shan-Inschrift vom 1. IV. = 20. Mai 1697 datiert. In den *Shih-lu* 183, 1b, heisst es unter diesem Datum nur: Der Kaiser rastete am Lang-chü-hsü-shan, 上駐蹕狼居胥山; danach folgt, wie im *Fang-lüeh* 43, Anfang, die Erwähnung einer Truppenbesichtigung. Gleich dem *Fang-lüeh* führt auch Gerbillon in *Du Halde* IV, 377, 1, den Lang-chü-hsü-shan nicht auf, sondern berichtet unter dem 20. Mai nur: Le 20. nous séjournâmes. L'Empereur prit le divertissement de la chasse et de la pêche, sur le soir il vit défilér les troupes⁴⁹ ... Da also der Kaiser gegen Abend wieder zur Parade im Lager war, kann es sich bei dem Besuch des Lang-chü-hsü-shan nur um einen kurzen Jagdausflug gehandelt haben. Dies bestätigen indirekt auch das *Fang-lüeh* und Gerbillon, die beide für die Tage vom 18. bis zum 22. Mai einzig "Tchuan than tchai" = Ch'uan-chan 船站 als Lagerplatz Kanghsi's angeben; und so bedeutet das obige "rastete" 駐蹕 nicht, wie üblich, dass er dort übernachtete⁵⁰.

III

Die Šara sūme (Hui-tsung-ssu 彙宗寺 oder Huang-ssu 黃寺)

Inscription von 1714 in Dolon nor

Der Fürstentag⁵¹ zu Dolon nor vom 27. Mai bis 3. Juni 1691 bedeutet die offizielle Anerkennung der chinesischen Oberherrschaft durch

44) Grosse Ausgabe von 1785.

45) Wo ein oder mehrere Tage überschlagen sind, hielt sich der Kaiser auf.

46) Nach dem Chinesischen = amu; (ama = Tor).

47) Am 11. V. = 29. Juni rastete der Kaiser in Hsüan-hua-fu 宣化府, nach *Fang-lüeh* 44, 14b.

48) Ausser den 13 Stationen vom 28.-31. Mai, 5., 8., 12., 18., 22., 25., 27., 28. Juni und 2. Juli. Cungkek = Jesuiten-Atlas p. 142, No. 185; Buruol = p. 144, No. 244-45.

49) Ähnlich auch unter dem 19. Mai, l. c.: Le 19. nous séjournâmes, et l'Empereur après avoir été à la chasse, vit défilér l'Avant-garde du petit corps d'armée qu'il envoyait après le Caldán.

50) Die Angabe der *Pen-chi* 7, 20a, im Ch'ing-shih-kao ist unrichtig; dort heisst es: Im Sommer am (2.) hsün-hai des IV. Monates rastete der Kaiser am Lang-chü-hsü-shan. Am (5.) chia-yin kehrte er zurück, 夏四月辛亥上次狼居胥山. 甲寅廻蹕.

51) Cf. die Beschreibungen davon durch Gerbillon in *Du Halde* IV, gr. Ausgabe von 1735, p. 268-78; danach bei Mailla XI, 158-61, und Howorth I, 478-82; nach dem *Tung-hua-lu* bei Courant, *L'Asie Centrale*, 1912, p. 57-58. Die Darstellung in den *Shih-lu* findet sich in Kap. 151, 6a-18b, ab 30., 乙酉, IV. 30 = 27. Mai 1691; cf. auch Ch'ing-shih-kao, *pen-chi* 7, 12b, und *Meng-ku yu-mu-chi* 7, 6a-7b.

die Khalkha. "Zum Andenken an das wichtige Ereignis", schreibt Pozdneev⁵², "der Aufnahme der Halha unter die chinesische Herrschaft, befahl der Kaiser, in Dolon nor den Tempel Hui-tsung-ssu zu erbauen, der auch noch zu dieser Zeit besteht und unter dem Namen Šara sume bei den Mongolen bekannt ist. Nach dem Vorbild des Erdeni joo (-Klosters) der Halha wurden hier drei Buddhastatuen aufgestellt, und die Einweihung dieses Klosters fand in Anwesenheit des Kaisers und aller, auf dem Fürstentag anwesenden mongolischen regierenden Fürsten (dzasakh) und des Chang-chia hutuktu statt. Nach Beendigung des religiösen Zeremoniells bekundete der Kaiser seinen Willen und seine Wünsche in bezug auf dieses Kloster mit der folgenden Rede:

"Da ich mich um das Bestehen des Glaubens bei den lebenden Wesen, um deren Nutzen im allgemeinen, im besonderen aber um das Entstehen des Wohlstandes der hier in der Nähe lebenden acht Tsahar-Banner bemühe, so gründe ich diesen Tempel, und es soll hier von jedem der zahlreichen inneren und äusseren Banner je ein Lama wohnen und hier die heiligen Bücher zum Heile der in der Welt Lebenden lesen." Du, Lama, sagte er, sich an den Chang-chia hutuktu wendend, verbringe die kältere Jahreszeit in Peking, aber in der heissen Sommerzeit lebe hier und herrsche über die hiesige Geistlichkeit.

"Nach dem kaiserlichen Willen wurden zu derselben Zeit von allen Bannern 180 Geistliche gesammelt, und auf diese Weise wurde der Grundstein zur Gründung des Klosters Šara sume gelegt und dieses dem Chang-chia hutuktu unterstellt. Zum Schluss noch, zum Andenken an die eigentliche Gründung des Klosters, liess der Kaiser damals in Šara sume ein steinernes Denkmal aufstellen und befahl, auf diesem die von ihm verfasste Inschrift einzumeisseln ..."

Diese Annahme, dass die Inschrift von 1691 stammt, ist jedoch ein öfter wiederholter Irrtum⁵³. Aus ihrem Inhalt geht klar hervor, dass sie erst anlässlich der Verleihung eines kaiserlichen Namensschildes, auf welches hin das Kloster den Namen Hui-tsung-ssu erhielt, mehr als 20

52) Erdeniin erike, p. 161-62.

53) Z. B. TRD VI, 564, 3 (Gründungsinschrift des Huang-ssu ... von 1691). Die Inschrift ist auch erwähnt bei Pozdneev, *Die Mongolei und die Mongolen*, II, 1898, nach der Inhaltsangabe in MSOS II, 1899, p. 144: "Im Schara-Sūme befindet sich ein Schriftstein des Kaisers K'ang-hi, welcher die Geschichte der Gründung des Klosters enthält". Siehe auch das Bild der offenbar 2 Steine in Mammō no lamakyō bijutsu, II, Tōkyō 1943, Tafel 103,2.

